

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des **Gemeinderates Grünwald (2002-2008)** am **Dienstag, den 04. März 2008** um **19.00 Uhr** im großen Sitzungssaal des Rathauses Grünwald

ANWESEND:

1. Bürgermeister	Neusiedl Jan
2. Bürgermeister	Weidenbach Stephan
3. Bürgermeisterin	Dr. Paeschke Christine
GR – Mitglieder	Aulenbacher Dieter Bechler Ulrich Brandt Bärbel Brauner Tobias Dr. Cramer-Decker Hannelore Dr. Forster Dieter Dr. Knittel Wilhelm Kuny Wolfgang Lix Peter Nöbel Renate Reinhart-Maier Ingrid Sauerteig Michael Sedlmair Gerhard Steininger Alexander Dr. Victor-Becker Katja Zettel Robert

NICHT ANWESEND:	Dr. Graeven Christina Okroy Christa Richter Marlies Splettstößer Reinhard Schmidt Oliver Staehele Katrina
------------------------	--

VERWALTUNG:

Geschäftsleiter	Jobst Dietmar
Kämmerer	Bader Raimund
Bauamtsleiter	Rothörl Stefan
Technischer Leiter	Reger Wolfgang
VFW	Rank Ulrich
VFW	Salvermoser Christian
Dipl.Ing. (FH)	Kleßinger Peter
Immobilienfachwirt	Kosemund Martin

GÄSTE:

Zu Top 670	Nau Markus, Dipl. Sozialpädagoge, Martin-Kneidl-Volksschule Zeiler-Göttelmann Renate, Rektorin Martin-Kneidl-Volksschule
Zu Top 671	Oswald Gabriele, Dipl.Bibliothekar, Leiterin Gemeindebibliothek Kapuschinski Ute, Stellv. Leiterin
Zu Top 672	Brandt Christoph, Architekt Höhne Thomas, Architekturbüro Brandt

Die gesetzliche Zahl der Mitglieder des Gemeinderates beträgt 24 + 1. Bürgermeister; davon sind die oben angeführten Mitglieder des Gemeinderates und der 1. Bürgermeister erschienen. Der Gemeinderat ist beschlussfähig.

668. Entscheidung über die vorgelegte Tagesordnung;

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

669. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29. Januar 2008;

Die oben bezeichnete Niederschrift wird einstimmig angenommen.

670. Bericht über Jugendsozialarbeit an der Martin-Kneidl-Volksschule Grünwald;

1. Bürgermeister Neusiedl begrüßt die Schulleiterin, Frau Rektorin Zeiler-Göttelmann und Herrn Markus Nau, Dipl.Sozialpädagoge. Herr Nau ist seit Schuljahresbeginn 2007/2008 an der Martin-Kneidl-Volksschule für die Jugendsozialarbeit zuständig. Bekanntlich hat die Gemeinde, zunächst befristet für 2 Jahre, beschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München eine Fachkraft für die Jugendsozialarbeit an der Grundschule zu beschäftigen.

Herr Nau stellt nachfolgend die Angebote sowie Struktur und Projekte der Jugendsozialarbeit an der Grundschule Grünwald vor.

ANGEBOTE	Einzelfallhilfe	- Schülergespräche - LehrerInnengespräche - Elterngespräche - Lernhilfe
	Aktive Pause	
	Projektarbeit im Unterricht	- Respekt - Soziales Training
	Projektarbeit in der Freizeit	- Pausenschiri - Selbstbehauptungskurs - AG-Fotografieren
STRUKTUR		- 38,5 Wochenstunden - Kernarbeitszeit 07.30 – 16.00 Uhr

- Wöchentliches Jour-Fix mit der Schulleitung
- Teilnahme an den Lehrerinnenkonferenzen
- Arbeitskreis Kinder und Jugend in Grünwald
- 5 x Schul-MitarbeiterInnenkonferenz des KJR
- 5 x Grundschulkonferenz der MitarbeiterInnen des KJR an Grundschulen

EINZELFALLHILFE

5 x 45 Minuten pro Fall

- Kennenlernen
- Situation klären
- Ziel / Vereinbarung
- Lösung erarbeiten
- Auswertung, Abschied, Ausblick

Voraussetzung

- ein Gespräch mit zuständiger Lehrkraft im Vorfeld, um bestimmte Informationen zu klären;
- regelmäßiger Austausch mit der Lehrkraft
- Abschlussgespräch mit der Lehrkraft
- Bei Bedarf Einbindung der Eltern oder andere Träger der Jugendhilfe

AKTIVE PAUSE

Struktur

- in der großen Pause
- freiwillige Teilnahme
- Spiele zur Bewegung u. ohne Leistungsdruck
- nach der Pause Ansprechpartner für Schlichtungsgespräche sein

Ziele

- Entspannung vom Unterricht, da kein Leistungsanspruch
- Entlastung und Kontaktmöglichkeit für Außenseiter
- Kontaktmöglichkeit für den Sozialpädagogen
- Kinder erleben den Sozialpädagogen in einer anderen Rolle als die Lehrkräfte (keine Pausenaufsicht)

Projekt RESPEKT

Methoden

- Spielerischer Zugang
- Entwicklung eines "Respektsymbols"
- Einbeziehung des Schulgebäudes

Ziel

- Klassengemeinschaft stärken
- je nach Jahrgangsstufe unterschiedliche Gewichtung der Inhalte

In Kooperation mit den Klassenlehrerinnen der Grundschule

Projekt PAUSEN-SCHIRI

Struktur

- Freiwillig
- Am Nachmittag
- 4 x 90 Minuten
- Maximale Gruppengröße 12 Personen

Inhalte der

- Selbst- und Fremdwahrnehmung

- Ausbildung:**
- Grundlegende Fußballregel
 - Was ist ein Foul – was ist Körpereinsatz
 - Interventionsstrategien bei Konflikten
 - Gewaltfreie Kommunikation

**THEMEN IN DER
GRUNDSCHULE**

**Freundschaft
Übertritt
Konflikte**

- innerhalb der Peergroup
- in der Familie
- mit der Lehrkraft

Bewegung & Ernährung

Vorpubertät

Diskrepanz zwischen geistiger Entwicklung und sozialen Anforderungen

BESONDERE ANFORDERUNGEN IN GRÜNWALD

Viele Kinder weisen folgende Defizite im Sozialverhalten auf:

- Wenig gegenseitige Rücksichtnahme (Kinder zu "Durchsetzungsverhalten" erzogen)
- Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten (aggressives Verhalten, regressives Verhalten und AD(H)S Symptome
- Konkurrenzdenken, das zu Ausgrenzungsverhalten und zu Mobbing führt

Kinder mit emotionalen Problemen:

- Kinder als "Objekt" von Scheidungsverfahren
- Kinder, die hauptsächlich in außerfamiliären Einrichtungen oder durch Au-Pairs betreut werden und wenig emotionale Zuwendung der Eltern erfahren.
- Wenig Spielraum für informelle Lernprozesse, da viele Kinder in schulische und außerschulische (leistungsorientierte Freizeitaktivitäten) Curricula eingebunden sind und dadurch wenig Möglichkeiten besitzen, mit gleichaltrigen Kindern eine "leistungsfreie" und "bedürfnisorientierte" Zeit zu verbringen.
- Hoher Leistungsanspruch von Seite der Eltern bezüglich schulischer Leistungen und daraus resultierende Stresssymptome schon bei den Kindern.

AUSBLICK

Schulspezifische Konzeptentwicklung

- Team-Teaching
- Beratungskonzept (Synergie aus den Kompetenzen der verschiedenen Professionen)
- Spezifische Projektangebote

Entwicklung eines Streitschlichterprogramms speziell für Grundschulen (gemeinsam mit MitarbeiterInnen des KJR)

Etablierung von Schulsozialarbeit an der Grundschule

Ausbau der Kooperation mit dem JUZ

- z.B. Zsammgrauft
- gemeinsame Freizeitangebote

Laut den Ausführungen von Herrn Nau wird das Angebot der Jugendarbeitsozialarbeit sowohl von den Schülern, wie auch von den Eltern ausgesprochen positiv gesehen, wahrgenommen und auch angenommen. Die Zusammenarbeit zwischen ihm und dem Lehrerkollegium stellt sich zudem äußerst positiv dar.

Rektorin Zeiler-Göttelmann bestätigt, dass die seit September 2007 angebotene Jugendsozialarbeit von allen Beteiligten (Schülern, Eltern, Lehrerkollegium) als wichtige Ergänzung für die pädagogische Arbeit gesehen wird.

Sie bedankt sich in diesem Zusammenhang auch beim Gemeinderat für die Entscheidung der Gemeinde, die Kosten für das Fachpersonal zu übernehmen.

Bei den anschließenden Wortmeldungen aus dem Gremium wird von den Mitgliedern des Gemeinderates die Arbeit eines Jugendsozialarbeiters als äußerst sinnvoll und notwendig beurteilt.

Abschließend bedankt sich 1. Bürgermeister Neusiedl bei Herrn Markus Nau für seine bisher geleistete Arbeit. Es wird in regelmäßigen Abständen (ca. halbjährlich) dem Gemeinderat über die gemachten Erfahrungen bzw. erfolgte Sozialarbeit in der Grundschule berichtet.

671. Gemeindebibliothek Grünwald; Vorlage des Jahresberichtes 2007;

Zuletzt hat am 31. Mai 2005 im Gemeinderat ein Bericht über die Arbeit der Gemeindebibliothek (Jahresbericht 2004) stattgefunden. Nunmehr liegt der Jahresbericht 2007 (Stand Januar 2008) vor, der den Mitgliedern des Gemeinderates in Kopie zugestellt wurde.

1. Bürgermeister Neusiedl begrüßt die Leiterin der Gemeindebibliothek, Frau Oswald, und ihre Stellvertreterin, Frau Kapuschinski, und erteilt ihnen das Wort.

Nachfolgend erläutern die beiden Damen die Schwerpunkte der Arbeit in der Gemeindebibliothek und deren Ergebnisse.

Insgesamt sind 7.565 Personen (Vorjahr 7.068) als Benutzer/Innen in der Bibliothek eingeschrieben. Davon waren im Jahr 2007 insgesamt 558 (Vorjahr 481) Personen Neukunden.

Im Jahr 2007 wurden 3.582 (Vorjahr 3.571) aktive Bibliotheksbenutzer/Innen gezählt, die jeweils im Berichtsjahr mindestens eine Entleiherung getätigt haben. Das sind geringfügig mehr aktive Leser/Innen als im Vorjahr.

Die Fluktuationsrate des Gesamtnutzerbestandes ist ein wichtiger Indikator für die Benutzerzufriedenheit. Die Zielvorgabe ist, die Fluktuationsrate längerfristig unter 20 % zu halten. Da die Fluktuationsrate 2007 bei 15 % lag, wird diese Zielvorgabe nunmehr seit Jahren unterboten.

Ähnlich wie in den Vorjahren, sind die 7-bis 13-jährigen und die 38-bis 46-jährigen Leser/Innen die am stärksten vertretenen Altersgruppen, die auch mit Abstand am meisten entliehen haben.

Die Bibliothek war im Jahr 2007 an 1.542 Stunden (Vorjahr 1.510) geöffnet. Die wöchentliche Öffnungszeit beträgt 32,5 Stunden.

Im Jahr 2007 kamen 74.310 (Vorjahr 75.285) Besucher/Innen in die Bibliothek. Dies sind im Durchschnitt 48,2 (Vorjahr 49,9) Personen pro Öffnungsstunde.

Der Medienbestand umfasst derzeit 41.644 (Vorjahr 39.773) Einheiten. Dabei stehen 32.632 Printmedien (78,4 %), 9.012 Non-Printmedien (21,6 %) gegenüber.

Insgesamt wurden 214.895 Medien im Berichtsjahr entliehen. Besonders erfreulich ist, dass bei den Kinder- und Jugendbüchern die Ausleihe erneut gestiegen ist. Die Entleihungen in diesen Altersgruppen steigerte sich von 43.632 auf nunmehr 49.011. Dies bedeutet eine Steigerung von 12,3 % bei Kinder- und Jugendbüchern gegenüber dem Vorjahr.

Das seit vielen Jahren im Einsatz befindliche Buch-Mobil ist für seine Kunden/Innen eine feste und wichtige Einrichtung. Im Jahr 2007 wurden insgesamt 834 Medien an 25 Personen ausgeliehen. Mit dem Buchmobil werden Menschen mit Lektüre versorgt, die aus Gesundheits- oder Altersgründen nicht mehr in der Lage sind, selbst in die Bibliothek zu kommen.

Im Bereich der Veranstaltungen für Erwachsene fand wiederum das angebotene Kinoprogramm sowie die Lesungen großen Anklang. Ein großer Erfolg war auch im Rahmen einer Bibliotheksnacht die sog. "Nordische Nacht" am 24. November 2007. Erneut verstärkt wurde auch das Angebot für die Kinder bereits ab dem 4. Lebensjahr. Eingebracht hat sich die Bibliothek auch im gemeindlichen Ferienprogramm.

Ein neues Projekt, der "Grünwalder Sommerleseclub" übertraf sämtliche Erwartungen. Es nahmen insgesamt 60 Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren teil. Insgesamt wurden 419 Bücher im Rahmen des Projekts gelesen. Es ist aufgrund des großartigen Erfolgs geplant, auch im nächsten Jahr einen "Sommerleseclub" durchzuführen.

1. Bürgermeister Neusiedl bedankt sich im Namen der Gemeinde für die hervorragende Arbeit des Teams der Gemeindebibliothek.

672. Waldfriedhof Grünwald; Erweiterung der Aussegnungshalle; Planung mit Kostenberechnung; Vorstellung durch Architekt Christoph Brandt;

In der Gemeinderatssitzung am 22.Mai 2007 wurde das Architekturbüro Brandt mit der Planung und Ausschreibung für die Erweiterung der Aussegnungshalle im Friedhof beauftragt. Nunmehr ist die Planungsphase abgeschlossen und die Ausschreibungen laufen.

Die nunmehr vorliegenden Ergebnisse nach Vortrag des beauftragten Architekten Brandt zu der statischen Prüfung und des Brandschutzes sowie die deutlich aufwändigeren Umbaumaßnahmen wegen der Versetzung des Mosaiks von Frau Braun von Stransky haben zur Folge, dass sich die ursprüngliche Kostenschätzung in Höhe von 365.000,-- € um 110.000,-- € lt. aktualisierter Kostenberechnung erhöhen wird.

Der **Gemeinderat** folgt nach eingehender Debatte dem Vortrag des Architekten Brandt und **beschließt mit 12:7 Stimmen** die vorgelegte Planung mit der aktualisierten Kostenberechnung in Höhe von 475.000,-- € zu genehmigen.

Auf der Haushaltsstelle 7500.9400 sind für das Jahr 2008 entsprechende Mittel einzustellen.

673. Berichterstattung aus den Ausschüssen sowie von aktuellen Vorgängen und Themen besonderer Wichtigkeit;

Eine Berichterstattung fand nicht statt.

674. Bekanntgabe von Dringlichkeitsentscheidungen, die der 1. Bürgermeister gem. Art. 37 Abs. 3 GO anstelle des Gemeinderates getroffen hat;

Bekanntgaben von Dringlichkeitsentscheidungen sind nicht erfolgt.

675. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse gem. Art. 52 Abs. 3 GO;

Gemeinderats-Sitzung vom 11. Dezember 2007

**759. Bauvorhaben Tannenhof;
Kostenverfolgung durch Fa. ALBA BauProjektManagement GmbH;
Erhöhung des Budgets;**

Mit den beschlossenen Vergabeentscheidungen in der letzten Bauausschusssitzung am 03.12.2007 sind die notwendigen Vergaben fast nahezu abgeschlossen und eine detailliertere Kostenverfolgung mit Darstellung einer Kostenübersicht möglich.

Der Bauausschuss hat sich in dieser Sitzung u.a. damit befasst, nach Vortrag Fa. ALBA, Herrn Amann, das Budget zu erhöhen.

Nach erneuter Überprüfung der Verwaltung im Zusammenwirken mit der Fa. ALBA lässt sich heute jedoch feststellen, dass eine Budgeterhöhung in dem vorgetragenen Umfang nicht erforderlich ist.

Dies ist wie folgt zu begründen:

- 1. Die Kosten für die Planung der Aussenanlagen (Fa. HAUTUM) sind vom Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung am 22.05.2007 beschlossen worden - in der nichtöffentlichen Sitzung des Bauausschusses ist die Ausführung der Aussenanlagen an die Fa. Weissmann vergeben worden – dieser Beschluss ist im Gemeinderat am 23.10.2007 bekanntgemacht worden.*
- 2. Die Baunebenkosten (Honorare usw.) sind ebenfalls in nichtöffentlicher Sitzung des Gemeinderates am 22.05.2007 beschlossen worden.*
- 3. In der Kostengruppe 300 + 400 (Baukonstruktion und Haustechnik) liegt eine Erhöhung von derzeit ca. 183.000,-- € brutto zugrunde = tatsächlich eine Abweichung von ca. 10% der geschätzten Baukosten.*

Auch hier ist nach Prüfung festzustellen, dass zu allen Vergabe eine Vergabeempfehlung der Fa. ALBA vorgelegen hat, die Kosten nach der Kostenberechnung zugrundegelegt worden sind und der Bauausschuss diese Vergaben beschlussmäßig (meist einstimmig) behandelt hat.

Hierzu erläutert Herr Herz von der Fa. ALBA BauProjektManagement GmbH die vorliegende Kostenübersicht vom 07.12.2007 zu der Kostengruppe 300 + 400 und nimmt zu den Kostenentwicklungen Stellung. Zusammenfassend kann dargestellt werden, dass sich die reinen Baukosten minimal erhöhen – was bei einem Vorhaben dieser Art (Umbau/Sanierung) lt. Fa. ALBA im üblichen Rahmen liegt.

Der **Gemeinderat** nimmt den Vortrag der Verwaltung und die Ausführungen der Fa. ALBA BauProjektManagement GmbH zur Kenntnis und **beschließt einstimmig** die Kostenübersicht vom 07.12.2007 zu billigen.

In der Haushaltsplanung für 2008 sind auf der Haushaltsstelle 8800.9415 entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen.

760. Ersatzbeschaffung von Hardware für die Rathausverwaltung sowie Umstellung auf Microsoft Windows XP und Microsoft Office 2007;

Folgende Angebote wurden abgegeben:

Firma Microstaxx GmbH vom 20. November 2007	Brutto 32.902,56 €
Firma Bechtle ÖA direkt GmbH vom 19. November 2007	Brutto 34.868,37 €
Firma Eickelschulte AG vom 12. November 2007	Brutto 34.736,91 €
Firma Fischer Bürosysteme vom 22. November 2007	Brutto 29.575,07 €

Die Verwaltung schlägt vor den Auftrag an die Firma Microstaxx GmbH mit dem wirtschaftlichsten Angebot zu vergeben.

Der **Gemeinderat beschließt einstimmig** die Beschaffung von insgesamt 41 PC's und 3 Monitoren bei der Firma Microstaxx GmbH gemäß ihrem Angebot vom 20. November 2007 mit einer Angebotssumme von brutto 32.902,56 € sowie die dazugehörigen Microsoft Office 2007 Lizenzen bei der Firma DigiTrade GmbH im Wert von brutto 16.912,88 €.

762. Antrag CSU-Fraktion vom 19.02.2007; Prüfungsauftrag zur Errichtung einer Tiefgarage auf dem Grundstück Fl.Nr. 503/2, Derbolfinger Platz – Trambahnumkehrschleife mit Ankauf dieses Grundstückes von den Stadtwerke München GmbH; - 1. Zwischenbericht; - Auftrag für technische Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Tiefgarage;

Der **Gemeinderat beschließt einstimmig** das Ingenieurbüro EDR GmbH aus München mit den angebotenen Ingenieurleistungen in Höhe von 23.800,- € brutto für eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Tiefgarage an der Trambahnumkehrschleife zu beauftragen.

In dieser Machbarkeitsstudie soll auch die Erschließungs-/Zufahrtssituation über die Dr.-Max-Straße bzw. die Südliche Münchner Straße mit untersucht werden, da insbesondere der prognostizierte Verkehr in der Zukunft zunehmen wird und nicht weiter in die Ortsmitte mit den angegliederten Wohnbereichen hineinführen soll.

Weiter wird angeregt, dass in dieser Machbarkeitsstudie eine schematische Untersuchung einer unterirdischen Erschließungsmöglichkeit der Tiefgarage am Derbolfinger Platz nach Norden über die Mechtildenstraße mit Unterquerung des Sportplatzes an der Keltenstraße mit Anbindung der TG-Zufahrt über die Keltenstraße durchgeführt werden soll. Desgleichen soll in dieser Studie die Machbarkeit einer Tiefgarage unter dem vorgenannten Sportplatz mit Zugang zur Trambahnwendeschleife am Derbolfinger Platz mit der Erschließungs-/Zufahrtssituation über die Südliche Münchner Straße mit untersucht werden.

676. Anfragen an die Verwaltung und deren Beantwortung;

Beschwerde über den Ehrenbürger und Altbürgermeister Hubertus Lindner;

(Gemeinschaftsbrief der Gemeinderatsmitglieder Dr. Paeschke, Nöbel, Okroy, Reinhart-Maier, Richter, Dr. Victor-Becker und Dr. Graeven vom 03.12.2007, übergeben an den 1. Bürgermeister in der GR-Sitzung am 11.12.2007);

Mit obigem Brief beschwerten sich die weiblichen Gemeinderatsmitglieder über eine mündliche Äußerung von Altbürgermeister Lindner, die in einem Bericht der Süddeutschen Zeitung von 23.11.2007 wie folgt wiedergegeben war: *"Die Weiblein von SPD, FDP und GRÜNEN hängen sich an die CSU und machen jeden Mist mit"*.

Die Unterzeichner fragen an, ob aufgrund dieses Verhaltens eine Dienstpflichtverletzung vorliegt und die Gemeinde ggf. entsprechende Maßnahmen ergreifen kann.

Nachdem die Disziplinarbefugnisse gemäß Gemeindeordnung gegenüber den 1. Bürgermeistern im Ruhestand das Landratsamt wahrnimmt, hat die Verwaltung die Kommunalaufsicht beim Landratsamt München um Stellungnahme gebeten.

Das Landratsamt München, Kommunalaufsicht, hat mit Schreiben vom 05.02.2008 (Eingang 11.02.2008) umfangreich Stellung genommen. Dieses Schreiben liegt den Mitgliedern des Gemeinderates in Kopie vor.

Das Landratsamt hat geprüft, ob das Verhalten des Ehrenbürgers und Altbürgermeisters Lindner disziplinarrechtliche Schritte veranlasst und/oder ob ggf. ein Widerruf der Ehrenbürgerwürde in Betracht zu ziehen sei.

Das Landratsamt München kam zu folgenden Ergebnissen:

Disziplinarrechtliche Maßnahmen:

Eine Verhängung von disziplinarrechtlichen Sanktionen durch die Gemeinde ist nicht möglich. Zum einen wäre hierfür das Landratsamt zuständig, zum anderen liegt keine zu ahndende Dienstpflichtverletzung vor.

Widerruf der Ernennung zum Ehrenbürger und/oder zum Altbürgermeister:

Neben disziplinarrechtlichen Maßnahmen kämen als Sanktionierung des Altbürgermeisters des weiteren der Widerruf der Ernennung zum Ehrenbürger sowie der Widerruf der Ernennung zum Altbürgermeister in Betracht. Der Widerruf der Ehrenbürgerwürde erfolgt mit 2/3-Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder zu fassenden Gemeinderatsbeschluss. Der

Widerruf der Ehrenbezeichnung Altbürgermeister bedarf grundsätzlich eines Gemeinderatsbeschlusses mit einfacher Mehrheit. Die materiellen Voraussetzungen für den Widerruf der Ernennungen zum Ehrenbürger wie zum Altbürgermeister sind identisch. Sie erfordern, dass sich der Geehrte der Ehrungen als unwürdig erweist.

Nach Auffassung des Landratsamtes München, Kommunalaufsicht, kommt im vorliegenden Fall weder ein Widerruf der Ehrenbürgerwürde, noch der Bezeichnung Altbürgermeister in Betracht.

Auf Nachfrage von Gemeinderatsmitglied Dr. Knittel, ob Herr Altbürgermeister Lindner vom Ergebnis der rechtsaufsichtlichen Würdigung verständigt wurde, teilt die Verwaltung mit, dass nach heutiger Information des Gemeinderates eine Überlassung der schriftlichen Stellungnahme des Landratsamtes an Herrn Lindner erfolgt.

Dank an die Wahlhelfer bei der Durchführung der Kommunalwahl am 02. März 2008;

Gemeinderatsmitglied Zettel spricht Herrn Seel, Herrn Singer, Frau Breit und den an der Wahl beteiligten Mitarbeitern des Rathauses sowie allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern seinen Dank und seine Anerkennung für die hervorragende Organisation und Durchführung der Kommunalwahl aus.

Weitere Anfragen an die Verwaltung sind in der Anlage beigefügt.

Ende der Sitzung: 21.15 Uhr
